



Sonnenhaus, Oktober 2020

Liebe Freundinnen und Freunde des Sonnenhauses,
liebe Weggefährtinnen und Weggefährten,

wir freuen uns sehr, dass wir nach einer langen Zeit der pandemiebedingten Schließung unsere Häuser wieder für den Kursbetrieb öffnen konnten. Wir sind dankbar, miterleben zu dürfen, wie sich die Häuser wieder mit Menschen und mit Leben füllen. Die vergangenen Monate waren für uns, wie auch für viele, eine schwierige Zeit. Was dürfen wir tun und was müssen wir sein lassen? Wie kann der Kursbetrieb trotz zahlreicher Regeln und Beschränkungen so laufen, dass Erfahrungen möglich werden und die Zeit im Sonnenhaus für unsere Gäste, so unbeschwert und sicher wie möglich ablaufen kann. All diesen Herausforderungen haben wir uns gestellt und gute Lösungen gefunden.

Doch die Coronapandemie ist leider noch nicht ausgestanden. Sie wird uns auch in das Jahr 2021 begleiten. Die für uns geltenden Hygieneauflagen und Schutzmaßnahmen, insbesondere der einzuhaltende Mindestabstand lassen nur einen eingeschränkten Kursbetrieb mit stark reduzierter Teilnehmerzahl zu. Mit Sorge blicken wir auch auf die wieder ansteigenden Infektionszahlen und hoffen, dass eine Beherbergung unserer Gäste auch in den kommenden Monaten weiter möglich sein wird.

Finanziell ist diese Zeit für uns eine Herausforderung. Mit Hilfe von Kurzarbeit, Spenden und einer Rücklage für die anstehende Renovierung der Heizung im Sonnenhaus hoffen wir, die Krise zu überstehen. Für jede uns zuteil gewordene Unterstützung danken wir von Herzen. Es tut gut, zu spüren wie wertvoll dieser Ort für so viele Menschen ist und sich in der Sorge um die Häuser, nicht alleine zu wissen.

Auch unsere Partner in Indien leiden unter den Folgen der Pandemie. Während des Lockdowns fehlte es vor allem an Nahrung für das tägliche Überleben. Hinzu kommt die Befürchtung, dass das Virus viele Kinder als Waisenkinder zurücklassen wird. Dank Eurer Spenden konnten wir unseren Partnern, trotz des finanziellen Einbruchs, die von uns zugesagten Hilfen in diesem Jahr zukommen lassen. Wie die Situation im Jahr 2021 sein wird, können wir noch nicht sagen.

Die drei Säulen, die P. Bernhard Scherer SJ und Roswitha Hofmann für dieses Haus grundgelegt haben: Meditation, einfaches Leben und die Mitverantwortung für diese ‚Eine Welt‘ tragen uns weiter. Das Virus macht uns einmal mehr bewusst, wie sehr wir miteinander verbunden und aufeinander verwiesen sind. Es braucht unsere Solidarität mit den Notleidenden, die heilsame Erkenntnis, dass weniger oft mehr ist und unseren leidenschaftlichen Einsatz für die Bewahrung der Schöpfung.

Zugleich führt dieses Virus uns eindringlich vor Augen, wie wenig wir das Leben letztlich im Griff haben, wie zerbrechlich es ist. Es konfrontiert uns auch mit existentiellen Fragen: Was trägt uns? Was hilft uns, Machtlosigkeit auszuhalten, mit den Rissen zu sein, die sich im Leben auftun?

Der spirituelle Weg, den wir im Sonnenhaus leben, ist eine Rückkehr zur Einfachheit, eine Einübung in ein achtsames, vertrauensvolles, liebevolles Innehalten und Wahrnehmen des Lebens in seiner jeweiligen Gestalt, um darin die Verbundenheit mit allen Lebewesen zu erfahren

und sich für diese größere Wirklichkeit Gottes zu öffnen, aus der alles Leben sich empfängt.

Auch wenn wir davon ausgehen, dass der Kursbetrieb noch eine ganze Zeit lang Einschränkungen unterworfen sein wird, schauen wir mit Vertrauen in die Zukunft und laden Euch ein, unser Jahresprogramm 2021 für Euch zu entdecken.

Zu den bewährten Kursformaten neu hinzugekommen sind die Angebote:

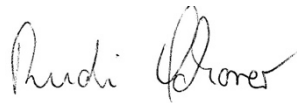
Meditation und Qi Gong, geleitet von Maria Fischer und Intervallfasten mit Ayurveda und Yoga, geleitet von Rudolf Schorer und Regina Laue.

Dankbar blicken wir zurück auf die Fastenkurse unter der ärztlichen Begleitung von Dr. Siegbert Kling, der sich nach über 5 Jahren aus Altersgründen von der Kursleitertätigkeit zurückgezogen hat. Hohe ärztliche Kompetenz und tiefe Menschlichkeit zeichneten seine Begleitung aus. Danke Siegbert, wir werden Dich vermissen und bleiben Dir verbunden!

Wir wünschen Euch von Herzen Gesundheit, Zuversicht und Gottes Segen und freuen uns schon jetzt auf die Begegnungen und das Wiedersehen



Judith Gaab



Rudi Schorer